

So richtig nett ist's nur im Bett



Moderator Heiko Harig brachte mit Trägerhemdchen und Nachthaube die Gäste des Auskehrballs im „Kyffhäuser“ Großharthau am Sonnabend in Stimmung. Zu späterer Stunde krabbelte er noch als Baby im orangenen Strampler durch den Saal. Foto: Matthias Schumann

Auskehrball. Im Ballsaal des Kyffhäuser herrschten Nachthäubchen und Zipfelmützen vor. Das Faschingsteam fand viele fleißige Mitgestalter.

■ Verena Mann

Nachthemden liegen bei Männern im Trend. Jedenfalls ließ der Auskehrball am Sonnabend im Großharthauer Kyffhäuser diese Schlussfolgerung zu. Unter Flanell, Barchent oder Jersey zeigten Männer Bein. Sie kamen massenweise in Schlaf- oder Zipfelmützen. Bei den Damen gesellten sich zu den robusten Wäschestoffen die feineren Materialien Seide, Spitze oder Charmeuse. Neben süßen Rüschenhäubchen war auch die profane Duschhaube zu sehen.

Ob Blümchen oder Streifen, dicke Schafwollsocken, riesige Bettschuhe oder Lockenwickler im Haar, die Gäste waren zum Motto „Reise durch das Himmelbett“ gut

gerüstet. Richtig „bettfertig“ sahen auch Kyffhäuserchefin Isolde Russig und ihr Team aus. Sie waren dennoch hellwach und tafelten zügig Speisen und Getränke auf. Auf der Bühne prangte ein prächtiges hölzernes Ehebett. Sternschnuppen, der gute alte Mond und ein paar dicke Wolken sorgten für kuschelige Bettstimmung.

Mit den Klängen des Sandmann-Liedes kam gähmend, sich reckend und streckend Moderator Heiko Harig auf die Bühne. Er war in ein weiß-seidenes Trägerhemdchen geschlüpft und trug ein Nachthäubchen. Mit „So richtig nett ist's nur im Bett“ zog er das Publikum rasch auf die Mitmachseite.

Für sieben Gute-Nacht-Geschichten mit eigenwilliger Nachtwäsche-Modenschau hatte das Großharthauer Faschingsteam spielfreudige Gäste gewonnen. Zwei Männer, Frank Josch und Reiner Krolopp, gaben in toller Kostümierung und viel Witz ein Ehepaar, das miteinander zu Bett geht – musikalisch untermalt von Gunter Gabriels „Komm unter meine Decke“ und dem Phudys-Hit „Geh zu ihr

und lass deinen Drachen steigen“. – Richtig ins Zeug legte sich auch „Sexbomb“ Uwe Grisard. Für die Modenschau schlüpfte er aus dem Nachthemd und zeigte fein gestreifte Boxer-Shorts, die ein blankes Hinterteil offenbarten. Stefan Freudenberg präsentierte sich als deutscher Michel, und die Männer und Frauen vom Tisch 40, daheim im Großharthauer Paradies, bildeten die Großfamilie Betthäuser-Schnarchenberger, die zu Max-Rabe-Melodien zeigten, was man

Tanz mit Tradition

- **Isolde Russig** gehört seit 1978 zu der Truppe im Dorf, die schon damals den Fasching und andere kulturelle Höhepunkte im Ort organisierte.
- **Was als „Klub zu Zweit“** begann, setzt sich heute mit thematischen Tanzveranstaltungen für Paare fort, die vier Mal im Jahr stattfinden.
- **Der Auskehrball** machte für 2006 den Anfang. Noch folgen sollen unter anderem eine Ostalgie-Party und eine „Nacht auf Hawaii“.

nächtens trägt. Schließlich war da noch eine Truppe junger Großharthauer. Die hatte sich, getreu dem Schlager „Ein Bett im Kornfeld“, mit Blütenkränzen geschmückt und zog als Legende aus der Flower-Power-Zeit durch den Saal.

Die Gäste hatten an diesen Bettgeschichten großen Spaß. Trotzdem wollten die meisten von ihnen nicht länger still sitzen, sondern bald das Tanzbein schwingen. Nach der ersten großen Tanzrunde gab es noch mal richtig was zum Schmunzeln. Baby-Heiko (Harig) im orangefarbenen Strampler krabbelte durch den Saal. Er bekommt Besuch von seiner Freundin Pippi Anja (Russig), der frechen Göre, die nichts besseres vor hat, als Heikos Spielzeug unter den Gästen zu verteilen. Nach turbulentem Spiel landen die beiden Kinder, wie kann es anders sein, im großen Doppelbett und schlafen, eng umschlungen, friedlich ein. Die Gäste honorieren diesen herzerfrischenden Sketch kräftig und erfahren staunend, dass die lustigen Kostüme extra dafür von der Chefin des Hauses geschneidert wurden.